



SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS
Fraktion in der Nidderauer Stadtverordnetenversammlung



Bündnis90/DIE GRÜNEN
Nidderau

An den Stadtverordnetenvorsteher
Herrn Gunther Reibert
Am Steinweg 1
61130 Nidderau

Andreas Bär
SPD Fraktionsvorsitzender

Auf dem Burgstück 12b
61130 Nidderau
post@andreas-baer.de

05.11.2019

Antrag „Stadtführungen“

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher Reibert,

die Fraktionen von SPD und Bündnis 90/Die Grünen stellen den folgenden Antrag für die nächste Stadtverordnetenversammlung am 21.11.2019:

Antrag:

Der Magistrat wird gebeten, ein Konzept zu erstellen, das Stadtführungen und historische Rundgänge in Nidderau einheitlich und bedarfsgerecht regelt.

Begründung:

Das Tätigkeitsgebiet Stadtführungen ist nach Meinung der Fraktionen von SPD und Grünen gegenwärtig nicht optimal „aufgestellt“. Nach dem gesundheits- und altersbedingten Rückzug des langjährigen kompetenten und beliebten Stadtführers Heinrich Quillmann sind nur sporadische bzw. auf Einzelinitiativen zurückgehende öffentliche historische Rundgänge durch Nidderauer Stadtteile festzustellen.

Erwähnt werden sollte, dass dankenswerter Weise örtliche Heimat- und Geschichtsvereine, hier insbesondere aber Herr Diez Eichler (in Windecken), Herr Gerd Brodt (in Ostheim), Frau Dr. Heike Lasch (Vor- und Frühgeschichte, in allen Stadtteilen) Frau Rosemarie Czekalla (Kirchenführerin der EKKW) Herr Ulrich Sandmann (in Erbstadt) und Herr Helmut Brück (in allen Stadtteilen) gelegentlich oder aus gegebenem Anlass historische Rundgänge durchführen und wohl potenziell auch weiterhin dazu bereit sind. Darüber hinaus erreichen gelegentlich Anfragen aus der Bürgerschaft oder von Außerhalb die Stadtverwaltung, ob und ggf. zu welchen Bedingungen, Interessierte sich als Stadtführer/in in Nidderau betätigen könnten.

Die Fraktionen von SPD und Grünen sehen insofern Handlungsbedarf, als dass hier ein für Alle gültiges Konzept vorhanden sein sollte, das insbesondere Zugang, Ausbildung, wesentliche organisatorische Abläufe, versicherungsrechtliche Fragen, Ehrenamtlichkeit oder Kostenpflichtigkeit der Dienstleistung etc. einheitlich regelt.

Der Magistrat wird deshalb gebeten, ein Gesamtkonzept zu erstellen, damit die bisher verschiedenen, unkoordiniert verlaufenden Einzelaktivitäten von Stadtführern zukünftig optimiert und so auch in ein

(noch zu entwickelndes) zukünftiges Stadtmarketing-Konzept einbezogen werden können. Den Antragstellern schwebt insbesondere vor, verschiedene Stadtführer-Konzepte durch verschiedene Stadtführer/innen parallel zu ermöglichen. So sollten z.B. Führungen mit eher akademisch, sachlich und geschichtssystematischem Charakter ebenso wie betont lustige, lockere und unterhaltende Rundgänge z.B. in Gewandung, unter Einflechtung von Anekdoten, oder mit kleinen „Theater-Aufführungen“ im Angebot sein. Spezielle Themenführungen, Nachtwächter, „walking acts“, Gaukler, Bänkelsänger oder Barden, alles ist vorstellbar und könnte das Kultur- und Tourismusangebot als „Standortfaktor“ stärken.

Nur muss dafür der organisatorische Rahmen dieser städtischen Veranstaltungen festgezurrert werden. Das könnte im Wege von Richtlinien oder sogar einer Satzung geschehen. Sinnvoller Weise sind die Konzepte und Erfahrungen der Nachbarstädte, wie z.B. Hanau oder Büdingen, heranzuziehen, um zu einer für Nidderau und seinen Stadtteilen optimalen Lösung zu gelangen. Geklärt werden muss auch, wer jeweils der Veranstalter ist und wie es mit dem Versicherungsschutz aussieht; ob die Führungen ehrenamtlich, also für die Teilnehmer kostenlos angeboten werden oder ob ein Honorar fällig wird und wer in diesem Fall das Geld bekäme; wo wäre die Anlaufstelle für Anfragen und wie fände die Koordination der Führungen statt, etc. Der Arbeitskreis Stadtgeschichte und die oben genannten ehrenamtlichen Stadtführer sollten in die Überlegungen eingebunden werden und geeignete Vorschläge an die Verwaltung liefern.

Mit freundlichen Grüßen



Andreas Bär
SPD Fraktionsvorsitzender



Gerrit Rippen
Fraktionsvorsitzender
Bündnis 90/Die Grünen